Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

XXXIX. Jahrgang. № 38. II. Quartal.

Ratibor den 12. Mai 1841.

Der Blumen Gruß zum 13. Mai.

Die Lerche kündet froh den Morgen,
Im Aether blitzt der Sonne Strahl:
Da wachen, unter Grün verborgen,
Die Blumen auf im stillen Thal.

Sie heben hoch die bunten Kelche,
Mit perlenhellem Thau gefüllt,
Und aus den Silberglocken, welche
Die Luft bewegt, ertönt es mild:

Wir sind entsprossen, holde Schwester,
Zu schmücken Dir den goldnen Tag;
Vernimm, wie unsrer Wünsche bester
Dir Heil und Wonne bringen mag.

Und schlingst Du Dir der Myrte Zweige
Beseligt in das dunkle Haar,
Du reine Seele! o so neige
Das Glück Dir zu sich immerdar. —

* * *

Personal-Veränderungen bei dem Königl. Oberlandesgericht zu Ratibor.

Versetzt:

1) Der Oberlandesgerichts-Rath Pfeiffer zum Oberlandesgericht in Frankfurth a. d. O.
2) Der Auscultator Reng zu Posen zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Pensionirt:

1) Der Fürstenthums-Gerichts-Registrator Fuelleborn zu Neisse.
2) Der Fürstenthums-Gerichts-Bote Thomaschewsky zu Neisse.

Abgegangen:

1) Die Referendarien Gerlach und Klose wegen Uebernahme von Patrimonial-Gerichten.

2) Der Kriminal-Richter Walter zu Neustadt.
3) Der Justiziarius Adametz zu Koschentin.

Ausgeschieden:

Der Auscultator Ertel.

Patrimonial-Jurisdictions-Veränderungen.

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Czernitz.	Rybnick.	Justitiarius Stanjeck.	Refer. Schäfer zu Ratibor.
2.	Langendorf.	Neiße.	Justiz-Rath v. Schramm.	Kriminal-Richter Walter zu Neustadt.
3.	Koschentin.	Lublinitz.	Justiz. Adametz.	Ref. Klose zu Koschentin.
4.	Tworog.	Tost.	Derselbe.	Derselbe.

Miscellen.

Eine junge Dame, welche im Rufe der Koketterie stand, nahm Gelegenheit, in einem Zirkel einige Worte mit einem Offizier allein zu reden. „Herr Baron," hob sie geheimnißvoll an, „wenn sie Fensterparade machen, so muß dieß wenigstens zu einer Stunde geschehen, in welcher die Eltern nicht zugegen zu sein pflegen. Sie reiten an meinem Fenster stets um drei Uhr vorbei, dieß hat mir manchen bittern Vorwurf von Vater und Mutter zugezogen. Ich muß Sie ersuchen, daß Sie es unterlassen!" — „Es soll nicht wieder geschehen," entgegnete der Offizier, „ich verspreche es auf Ehre — aber, um das Versprechen halten zu können, sagen Sie mir doch gütigst, in welcher Straße Sie wohnen."

Aus Paris berichtet man unterm 11. v. M. Folgendes: Gestern hatten wir hier eine Merkwürdigkeit in der Kunst, einen reisenden türkischen Virtuosen, welcher in einem Concert türkische Musikstücke auf türkischen Instrumenten vortrug. Als er zuletzt eine Art ungeheurer Bratsche spielte und dazu sang, kannte die Heiterkeit des Publikums keine Grenzen mehr und einige Damen wurden vor Lachen ohnmächtig. Der Türke sang übrigens sehr leise; von dem Schreien unserer Opernsänger und Sängerinnen haben diese Barbaren noch keine Idee.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadt-Gericht Ratibor.

Das zum Daniel Ertelschen Nachlasse gehörige Oderschiff XII. 364. dem Material-Werthe nach taxirt zu 592 Rthl. 25 Sgr. soll am 10. Juli 1841 Vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Meßbrief sind in der Registratur einzusehen. Die dem Aufenthalte nach unbekannten Daniel Ertelschen Schiffsgläubiger werden zur Vermeidung der Präklusion hierdurch öffentlich vorgeladen.

Ratibor den 28. April 1841.

Vom 1. Juni ab wird eine tägliche Kariol-Post zwischen Ratibor und Loslau in Gang gesetzt werden.

Die Abfertigung derselben soll
aus Ratibor täglich 5 Uhr früh
und
aus Loslau täglich 3 Uhr Nachmittags
erfolgen, und die Beförderung in 4 Stunden geschehen.

Mit dieser Post können 4—5 Personen befördert werden; das Personengeld beträgt 3 Sgr. pro Meile.

Ratibor den 7. Mai 1841.

Königliches Grenz-Post-Amt.

Renouard de Viville.

Die Hopfen-Niederlage

von Joh. Jac. Flatau in Breslau, Carlstraße Nr. 32, empfiehlt guten Hopfen.

Auctions-Anzeige.

In Folge gerichtsamtlichen Auftrages werde ich auf

den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zum goldenen Löwen zu Bosatz, einen Fischerkahn, mehrere Fischnetze und Schnuren gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.

Schloß Ratibor den 10. Mai 1841.

Schwabe,
Gerichtsamts-Exekutor.

Eine kleine Stube ist sofort zu vermiethen, mit oder ohne Möbel; wo? sagt die Redaktion des Anzeigers.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich Morgen Donnerstag den 13. d. M. in meiner Bude zu Ratibor wieder gute geräucherte Schinken und vorzüglich gute Würste zu den billigsten Preisen verkaufen werde.

Peukert, aus Bauerwitz.

Der Kupferwaarenarbeiter Herr Julius Schmeer aus Pleß hat mir in die hiesige Brennerei einen einfachen Dampfbrennapparat angefertigt, mit dessen Construction, wie dessen Lieferung an reinen und starken Spiritus ich vollkommen zufrieden bin.

Wenn ich mich nun genügend überzeugt habe, daß die im Anfange des Betriebes zu geringe Ausbeute an Spiritus, an andern, durch die Localität bedingten Ursachen lag, so fühle ich mich um so mehr bewogen zu erklären: daß dem Apparat selbst keine Schuld beizumessen war, ich daher die Leistungen des Herrn Schmeer jedem Brennereibesitzer bestens anempfehlen kann.

Mokrau den 22. April 1841.

von Hochberg.

Schiefer-Steine-Verkauf.

Das Dominium Dorf-Teschen, Troppauer Kreises, offerirt Schiefersteine bester Qualität, sowohl was die Bearbeitung als auch die Güte des Steins betrifft, in größter Auswahl, sowohl zum Decken als Pflastern.

Der Bruch ist ganz nahe an der großen Kaiserstraße von Troppau nach Olmütz belegen, und die regelmäßige Lage des Steins macht es möglich, die billigsten Preise zu stellen.

Den Empfang meiner Leipziger Meßwaaren beehre ich mich hierdurch Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst anzuzeigen.

Ratibor den 11. Mai 1841.

Louis Schlesinger.

Anzeige.

Beim letzten Landwirthschaftlichen-Vereins-Balle ist eine Geldbörse mit Geld zurückgeblieben.

Der rechtmäßige Eigenthümer wird ersucht solche gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang zu nehmen.

Ratibor den 10. Mai 1841.

Joh. Lor. Jaschke.

Wohnung zu vermiethen.

Von Johanni d. J. ab, ist in dem Hause des Quaschinski sen. im Oberstock eine Wohnung bestehend aus zwei Stuben, einer Küche, nebst Boden und Kellergelaß zu vermiethen.

Eine Wohnung, Bel-Etage, von 2 Stuben, Küche, Boden und Kellerraum ist in dem Hause Oderstraße Nr. 142 zu vermiethen und vom 1. Juli an zu beziehen; das Nähere ertheilt

S. Gube,
Glashändler.

Für den Sommer empfehle ich ganz ergebenst: den beliebten **Vin de Graves** das Preuß. Quart à 15 Sgr., bei Abnahme von 20—30 Preuß. Quart à 12½ Sgr. — **Medoc St. Estéphe** und **St. Julien** das Preuß. Quart à 18—20 Sgr. — Rheinwein die Bout. à 12½ Sgr. nebst allen andern Sorten billigst.

Die Weinhandlung
Johann Czekal,
Oderstraße.

Ratibor den 10. Mai 1841.

Zu verpachten.

Das Schank- und Gasthaus nebst einem Comtoir in der großen Vorstadt, Brunken, zum schwarzen Adler genannt, ist zu verpachten und mit 1. Juli a. c. zu beziehen.

Ratibor den 10. Mai 1841.

Wittwe Prauß.

☞ Beachtenswerth.

Ich zeige hierdurch einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst an: daß ich mich zu demselben Ellenmaße, wie die Berliner und Breslauer Modisten, Röcke, auf das geschmackvollste anzufertigen unterfange und gewiß allen Wünschen zu entsprechen mich bestreben werde.

Ratibor den 6. Mai 1841.

J. Rosenberger,
Herren-Kleider-Verfertiger.

Anzeige.

So eben von der letzten Leipziger Messe zurück, empfehle ich mein Lager in

Galanterie-, Glas- und Porzellan-Waaren

in den neuesten Gegenständen zu sehr billigen Preisen.

Die Tuch- und Galanterie-Waaren-Handlung
S. Boas Danziger.

Ratibor im Mai 1841.

Anzeige.

Mein wohlassortirtes Silber- und Gold-Waaren-Lager, so wie auch goldene und silberne Cylinder-Uhren empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Ratibor im Mai 1841.

S. Boas Danziger.

Den Empfang der Leipziger Meßwaaren durch die daselbst persönlich gemachten Einkäufe, zeigt ergebenst an

B. Stern,
Galanterie-Waaren-Handlung.

Daß ich bereits meine Leipziger Meß-Waaren erhalten, wodurch mein Tuch- und Schnittwaaren-Lager wiederum aufs beste assortirt ist, zeige ich Einem geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, mit dem Bemerken: daß ich durch persönliche vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, den billigen Anforderungen meiner werthen Kunden in jeder Hinsicht zu genügen.

Ratibor den 10. Mai 1841.

S. Steinitz,
Tuch- und Schnittwaaren-Handlung.

Von der jetzigen Leipziger Messe habe ich eine Auswahl der neuesten Callicos, Rock- und Hosenzeuge empfangen, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe.

Ratibor den 12. Mai 1841.

L. Schweiger,
Oderstraße Nr. 140.

Herausgegeben von Ad. Eigenhirdt.